

Leitfaden für das Resümee der besuchten Einrichtung

Name der Einrichtung (Besucher): Familientherapeutische Einrichtung Flientje

Ansprechpartner: Tido Cammenga

Name der besuchten Einrichtung: FRAME – soziale Dienste – GmbH
Dauer des Besuchs: 1Tag (10 Uhr – 17 Uhr)

TeilnehmerInnen am Besuchsprojekt:

Einrichtung: Herr Cammenga, Herr Kaiser, Herr Ouaraous, Frau Lange, Herr Schwerdtfeger
eingeladene Klienten: Familie Jü. (Mutter und 2 Töchter im Alter von 2 und 6)

Bitte machen Sie in diesem Word-Dokument Angaben.

1. Verlauf des Besuches – Überblick

Zunächst wurden Herrn Cammenga die Räumlichkeiten unserer Firma gezeigt und ihm diverse Mitarbeiter vorgestellt.

Anschließend berichtete Herr Kaiser über seinen eigenen Werdegang sowie über den Aufbau und die Entwicklung der Firma FRAME. Hierbei wurde er von Herrn Ouaraous ergänzt. Ein besonderer Fokus lag auf der Personalentwicklung. Signifikant für FRAME ist die Verschiedenheit der Mitarbeiter. In unserem Betrieb arbeiten Menschen mit verschiedensten (päd.) Grund- und Zusatzqualifikation. Einige Mitarbeiter haben vorher auch einen anderen Beruf ausgeübt. Die Mischung und Ergänzung, der daraus resultierenden Ressourcen ist ein Qualitätsmerkmal FRAMEs.

Anschließend wurde über die Arbeitsweisen gesprochen. Es wurde ausführlich über die von uns präferierte paritätisch besetzte Tandem-Arbeit gesprochen. Zudem wurden Chancen und Grenzen hinsichtlich der Triangel-Situation zwischen Jugendamt, Klientensystem und Anbieter thematisiert.

Ab 11.30 Uhr kamen Frau Lange und Herr Schwerdtfeger (Hauptamtliche) hinzu und berichteten aus dem beruflichen Alltag im Bereich der ambulanten Jugendhilfe bei FRAME. Hier fand ein hilfreicher Austausch zwischen FRAME und Flientje statt. Insbesondere zum Thema Auftragsklärung und Rahmenbedingungen für eine Zusammenarbeit mit den Klienten konnten wir sehr gute Impulse und Hinweise von Herrn Cammenga mitnehmen.

Anschließend wurde Herr Cammenga über die verschiedenen Netzwerke informiert, in denen sich FRAME bewegt.

Nach dem Mittagessen erschien die von uns eingeladenen, aktuell betreute Familie Jü. Die Kindesmutter kam in Begleitung ihrer beiden Töchter und suchte zunächst das Einzelgespräch mit ihrem Bezugsberater, Herrn Kaiser. Aufgrund einer aktuellen Krise/Fragestellung ergab sich eine Sitzung und Herr Kaiser gewann die Kindesmutter dafür, Herrn Cammenga und Herrn Ouaraous als Co-Berater zu nutzen. Die Sitzung war aus hiesiger Sicht sehr hilfreich und die Ergänzung und der wertschätzende Austausch führten zu einem guten Prozess.

Nach der Sitzung gab es eine kurze Abschlussrunde. Herr Cammenga bestärkte uns in unserer Arbeit und konnte auf unserer Seite eine hohe Identifikation mit unseren Tätigkeiten sehen. Auch für uns war der Tag sehr konstruktiv und eine Bewusstmachung unserer Entwicklung.

„DGSF-empfohlene systemisch-familienorientiert arbeitende Einrichtungen“
– Resümee der besuchten Einrichtung –

2. Welche MitarbeiterInnen und welche (Teil-) Bereiche der Einrichtung haben an dem Besuchsprojekt teilgenommen?

Herr Kaiser (Geschäftsführung FRAME), Herr Cammenga (Geschäftsführer Flientje), Herr Ouaraous (Pädagogische Leitung FRAME), Frau Lange (Mitarbeiterin FRAME), Herr Schwerdtfeger (Mitarbeiter FRAME)

Zudem erhielten wir Besuch von Familie Jü (KM und Töchter; 2 J. & 6 J.)

3. Über welche thematischen Schwerpunkte wurde gesprochen/diskutiert?

insbesondere zu den Bereichen

Systemisches Arbeiten mit KlientInnen u. Angehörigen

Es wurde intensiv über die Herausarbeitung der Ziele der Klienten gesprochen. Herr Cammenga wurde darüber informiert, dass wir in der Regel bei einem gemeinsamen Gespräch mit dem Jugendamt die Familie zunächst kennenlernen. Anschließend werden ca. 6 – 8 Wochen lang Ziele mit der Familie herausgearbeitet und in einem darauffolgenden Gespräch mit dem Jugendamt festgehalten. Die Ziele werden in der Regel mithilfe kreativer Methoden (Wunderfrage, Skalierung, Familienbrett) von den Klienten entwickelt.

- Praxis der systemischen Organisations-, Team- und Personalentwicklung

Wir haben Herrn Cammenga über die Anzahl, Qualifikationen und Entwicklung des Personals informiert. Zudem haben wir erklärt, dass wir Wert darauf legen, es Mitarbeitern mit eigener Familie zu ermöglichen, bei uns zu arbeiten, obwohl der zeitliche Schwerpunkt eher im Nachmittags- und Abendbereich liegt. Aufgrund der diesbezüglich erarbeiteten Strukturen (flexible Arbeitszeiten, Kindergartenbeitragszuschläge etc.) wurden wir als "Familienfreundlicher Betrieb" zertifiziert. Hierbei informierte sich Herr Cammenga ausführlich und bestärkte uns in unserem Handeln.

Ferner sprachen wir über die Reflexionsmöglichkeiten. Es finden regelmäßige Supervisionen, Kollegiale Fallberatungen und Coachings statt.

- Kooperation im regionalen Umfeld

Es wurde über folgende Netzwerkaktivitäten gesprochen: Kooperation mit einer Kinder- und Jugendpsychiatrische Praxis mit niedrigschwelligem Zugang, Sprechstunde mit Rechtsanwalt für Insolvenzrecht für verschuldete Familien, Zusammenarbeit mit Kampfsportverein, Mitwirkung in diversen Arbeitsgruppen mit Jugendämtern, Beratungsstellen, ambulanten und stationären Anbietern etc.

4. Welche Eindrücke / welchen „Gewinn/Erweiterung“ Sie durch den Austausch gewonnen haben.

Insbesondere während der "spontanen" Beratung der Klientenfamilie konnten wir viel von Herrn Cammengas Arbeitsweise mitnehmen. Die wertschätzende, neugierige und hartnäckige Herausarbeitung einer Fragestellung hat uns neue Impulse gegeben. Zudem war er sehr gut in der Lage, das Thema zu erkennen, welches die Familie beschäftigte, was uns ebenfalls dazu bestärkt, den Zielfokus nicht aus den Augen zu verlieren.

„DGSF-empfohlene systemisch-familienorientiert arbeitende Einrichtungen“
– Resümee der besuchten Einrichtung –

5. Welche Anregungen u. Empfehlungen haben Sie von den Besuchern erhalten?

Herr Cammenga hat uns nochmal darin bestärkt, die Ziele der Klienten mehr zu visualisieren, um sie präsenter im Prozess zu haben. Außerdem hat er uns in unserer ressourcenorientierten Arbeitsweise sehr bestärkt.